

Sommersemester 2019

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Biblische Theologie

Prof. Dr. Konstantin Nikolakopoulos Sprechstunde: Mo. 12.00-13.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 04

#### **Vorlesung: Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments – Überlieferungsgeschichte und Textkritik**

2-stündig

Beginn: 06.05.2019 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 29.04.2019)

P 2.1

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-D Z003

**Inhalt:** Die Vorlesung führt in die verschiedenen Phasen der neutestamentlichen Textüberlieferung ein. Sie behandelt die wichtigsten Aspekte der Einleitung in das Neue Testament. Die sogenannte „spezifische“, sich auf die einzelnen Schriften des Neuen Testaments beziehende Einführung bleibt unvollendet, wenn man dazu die „allgemeine Einleitung“ nicht berücksichtigt. Mit welcher Version des neutestamentlichen Textes haben wir es zu tun? Wie lassen sich die zahlreichen Handschriften benennen, nummerieren oder einordnen? Wie ist dieser Text entstanden und durch die Jahrhunderte hindurch überliefert und gedruckt worden? Welche Texttypen ergeben sich nach den Kritikregeln? Welcher Text genießt in der Orthodoxen Kirche (in Theologie, Katechese oder Liturgie) Gültigkeit und Autorität? Eine Reihe solcher Fragen wird in der Vorlesung angesprochen und entsprechend beantwortet, so dass den Studierenden die Entstehungsgeschichte, Textüberlieferung wie auch die moderne Textkritik des Neuen Testaments erläutert werden können.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Einleitung in das Neue Testament, Athen 1971 (griech.). *K. Aland - B. Aland*, Der Text des Neuen Testaments. Einführung in die wissenschaftlichen Ausgaben sowie in Theorie und Praxis der modernen Textkritik, 2. Aufl., Stuttgart 1989. *C. Bésobrasoff*, Introduction spéciale au Nouveau Testament (Remarques de Méthodologie), in: *H. Alivisatos* (Hg.), Procès-Verbaux du Premier Congrès de Théologie Orthodoxe, Athen 1939, S. 185-193. *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *E. Lohse*, Die Entstehung des Neuen Testaments, 5. Aufl., Stuttgart 1991. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Fragen einer Einführung in das Neue Testament, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 1), 2. Aufl., Berlin u.a. 2014. *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1985 (griech.). *St. Tofană*, Introducere în studiul Noului Testament, Bd. 1: Text und Kanon. Zeitgeschichte des Neuen Testaments, Cluj 2000. *U. Schnelle*, Einleitung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

#### **Vorlesung: Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Das Lukas-Evangelium**

2-stündig

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orth. Gründonnerstags am 25.04.2019)

WP 10.1

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Im Rahmen dieser Vorlesung wird das dritte synoptische Evangelium bezüglich konkreter Einführungssowie auch Auslegungsaspekte unter die Lupe genommen. Das sich durch seinen stark historischen Charakter auszeichnende Evangelium von Lukas wird aufgrund inhaltlicher Kriterien, altkirchlicher Aspekte, einführender Komponenten oder exegetischer Konstellationen behandelt. Bei seiner Vorstellung und Analyse werden insbesondere die spezifisch orthodoxen Ansichten erörtert, die sich von denen der westlichen

Bibelwissenschaft deutlich unterscheiden. Selbstverständlich wird die aus Einführung und Exegese sich ergebende Theologie des Lukas-Evangeliums anhand ausgewählter Abschnitte hervorgehoben.

**Literatur:** *F. Bovon*, Das Evangelium nach Lukas, 3 Bde., (EKK III/1-3), Zürich 1989, 1996 & 2001. *P. Feine - Joh. Behm - G. Kümmel*, Einleitung in das Neue Testament, 21. Aufl., Heidelberg 1983. *Griechische Gesellschaft für Bibelstudien (Hg.)*, Das Evangelium nach Lukas. Philologische, historische, exegetische, theologische Probleme, Akten des 10. Kongresses (15.-17.09.2000), Volos 2000 (teilw. griech.). *W. Grundmann*, Das Evangelium nach Lukas, (ThHKNT 3), 7. Aufl., Berlin 1974. *V. Ioannidis*, Einleitung in das Neue Testament, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *I. Karavidopoulos*, Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Thessaloniki 1998 (griech.). *I. Panagopoulos*, Einführung in das Neue Testament, Athen 1995 (griech.). *S. Sakkos*, Exegese zum Lukas-Evangelium, Bd. 2: Kapitel 9-16, Thessaloniki 2010 (griech.). *U. Schnelle*, Einführung in das Neue Testament, Göttingen 1994.

**Hauptseminar: Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Texte: Auslegung der zentralen Gleichniseinheit innerhalb des Lukas-Evangeliums (Kap. 14-16)**

2stündig

Beginn: 24.04.2019

WP 10.2

Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Wichtige literarische und theologische Aspekte des biblischen Textes lassen sich durch die altkirchliche und kirchlich orientierte Exegese der Orthodoxen Kirche ausschöpfen. Die patristische Auslegung, die den Kernpunkt der orthodoxen Hermeneutik schlechthin darstellt, ist für die moderne Schriftinterpretation keine überholte Methode. In Anlehnung an die patristischen exegetischen Prinzipien der Ostkirche wird in diesem Hauptseminar die zentrale Gleichniseinheit des dritten Evangeliums interpretatorisch behandelt. Wie aktuell bis heute die Kirchenväter in ihrer Auslegung des Neuen Testaments sind, und wie ihre hermeneutischen Prinzipien von der modernen Orthodoxie als Wegweiser rezipiert werden, wird im Rahmen dieses Hauptseminars anhand der berühmtesten Abschnitte des lukanischen Sonderguts deutlich gemacht. Gute Griechischkenntnisse sind dafür wünschenswert und erforderlich.

**Literatur:** *N. Damalas*, Parallele Auslegung der drei ersten Evangelien, Athen 1892 (griech.). *Joh. Galanis*, Die hermeneutischen Prinzipien des Kyrill von Alexandrien beim Lukasevangelium, in: Akten des 19. theologischen Kongresses über Kyrill von Alexandrien, Thessaloniki 1999, S. 73-85 (griech.). *V. Georgiadis*, Auslegung der vier Evangelien, 2. Aufl., Athen 1992 (griech.). *M. Krämer*, Die Entstehungsgeschichte der synoptischen Evangelien: Das Lukasevangelium, Würzburg 2016. *S. Sakkos*, Exegese zum Lukas-Evangelium, Bd. 2: Kapitel 9-16, Thessaloniki 2010 (griech.). *M. Siotis*, Vorlesungen zur Einleitung in das Neue Testament, Teil 1, Athen 1971, S. 151-327 (griech.). *P. Trempelas*, Kommentar zum Evangelium nach Lukas, 2. Aufl., Athen 1972 (griech.). *Chr. Voulgaris*, Die Erlösungslehre des Evangelisten Lukas, Athen 1971 (griech.).

**Seminar: Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften – Hymnologische Texte des NT und liturgische Exegese**

2-stündig

Beginn: 06.05.2019 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 29.04.2019)

P 2.2

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Zweifellos stellt das Neue Testament in allen christlichen Kirchen kein rein liturgisch-hymnologisches Buch dar. Trotzdem verbindet das Neue Testament – und das gilt konsequenterweise für die ganze Bibel – mit dem liturgischen Leben der Kirche eine besondere, herausragende Beziehung: die Rede ist von seinem durch die christlichen Jahrhunderte belegten, unersetzbaren Gebrauch im Rahmen der liturgischen Praxis der Gemeinde, wobei hervorzuheben ist, dass die Struktur aller in der Orthodoxen Kirche vollzogenen Gottesdienste stark biblisch bzw. neutestamentlich geprägt ist. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass alle liturgischen Texte von biblischer Sprache und biblischem Geist durchtränkt sind, lässt sich ohne Bedenken behaupten, dass sich die Orthodoxe Kirche als biblische Kirche oder als Kirche der Schrift auszeichnet. Im Rahmen des Seminars wollen wir uns durch die Lektüre ausgewählter hymnologischer Texte diese liturgische Färbung des Neuen Testaments veranschaulichen, wobei wir uns auch mit der Integration dieser Texte in die orthodoxe Hymnographie auseinandersetzen werden. Gerade anhand der Analyse der entsprechenden Hymnen werden wir auf die sogenannte „liturgische Exegese“ der Orthodoxen Kirche aufmerksam.

**Literatur:** *S. Agouridis*, Hermeneutik der heiligen Texte. Probleme, Arbeitsmethoden bei der Schriftauslegung, 2. Aufl., Athen 2000 (griech.). *M. Basarab*, Die Schriftauslegung in der Liturgie, in: L' Ancien Testament dans l' Église,

(Études Théologiques 8), Chambésy 1988. G. Kennel, Frühchristliche Hymnen? Gattungskritische Studien zur Frage nach den Liedern der frühen Christenheit, Neukirchen 1995. D. I. Konstantelos, The Holy Scriptures in Greek Orthodox Worship, in: *GOTR* 12.1 (1966) 7-83. K. Mitsakis, The Hymnography of the Greek Church in the Early Christian Centuries, in: *Jahrbuch der Österreichischen Byzantinistik* 20 (1971) 31-49. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament als hymnologische Quelle in der Orthodoxen Kirche, in: *Theologia* 61 (1990) 161-186. Ders., Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments. Die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode, Aachen 2000. Ders., Die Originalsprache des Neuen Testaments und ihre Rezeption durch das moderne Griechentum, in: *Orthodoxes Forum* 14 (2000) 159-170. Joh. Panagopoulos, Die Interpretation der Hl. Schrift in der Kirche der Väter, Athen Bd. I: 1990, Bd. II: 2003 (griech.). P. N. Trempelas, Auslese griechischer orthodoxer Hymnographie, 2. Aufl., Athen 1978 (griech.).

**Block-Hauptseminar: Ökumenisches Blockseminar und Studienreise nach Kreta – „Auf den Spuren der Orthodoxie einst und heute: Die Spuren des Apostels Paulus auf Kreta – die Spuren der Panorthodoxen Synode (Kreta 2016) und die Ökumene“ (zusammen mit den Vertretern des Zentrums für Ökumenische Forschung an der LMU München, Proff. Vletsis, Stubenrauch, Lauster und Dozenten der Universitäten Münster und Halle)**

2-stündig

Beginn: 14.05.2019

P 7.2

Zeit/ Ort: 08.09.-15.09.2019: Orthodoxe Akademie Kreta - Kolymbari/Chania/GR  
(Vorbesprechung: 14.05.2019 (14.30-16.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Kreta gilt als eine Wiege der europäischen Kultur: hier sind die ersten Spuren der Religion der alten Griechen zu studieren (Geburt des Zeus und die Entführung Europas auf Kreta) und die Ruinen der legendären minoischen Palästen zu bestaunen, hier hat auch der Aufenthalt des Apostels Paulus (s. Apg 27,8) für die Gründung der ersten christlichen Gemeinden tiefe Spuren hinterlassen. Bis in die neue Zeit hinein ist die sehr bewegte Geschichte der Mittelmeer-Insel ein wunderbares Beispiel der Begegnung von vielen Kulturen (Griechen, Araber, Venezianer, Osmanen,), die ihre Spuren hinterlassen haben. In den letzten 50 Jahren (seit 1968) hat die Orthodoxe Akademie Kreta-OAK (im Dorf Kolymbari bei Chania) Spuren der ökumenischen Begegnung hinterlassen: die Akademie dient bis heute als Ort der Austragung vieler und bedeutender ökumenischer Ereignisse, auch auf der Ebene der Weltökumene. In den Räumen der Akademie Kreta hat im Jahr 2016 das Panorthodoxe Konzil stattgefunden, das eigentlich die Weichen für die synodale Gestaltung des Lebens der Orthodoxen Kirchen im 21. Jh. stellen sollte, sowie die Regeln für die Ökumene-Beziehungen der Orthodoxie definieren wollte. Diese Panorthodoxe Synode wurde jedoch von Spannungen begleitet, wegen der Abwesenheit von vier der 14 Orthodoxen Autokephalen Kirchen - eine Spannung, die bis heute den Atem in den panorthodoxen Beziehungen hält. Im Seminar werden die ersten Spuren des Christentums auf der Insel durch Apostel Paulus gesucht (biblischer Teil) als auch die Dokumente des Panorthodoxen Konzils studiert und ihre Bedeutung für die Gestaltung der ökumenischen Beziehungen der Orthodoxen Kirchen. Die theoretische Bearbeitung des Stoffes in den Seminarsitzungen wird ergänzt durch Begegnungen, sowie durch weitere ökumenische und konfessionskundliche Gespräche mit Vertretern der Orthodoxen Kirchen. Auch Führungen in orthodoxen Kirchen und Klöstern und der Besuch von historischen (Kali Limenes) und kulturellen Stätten (u.a. Knossos), sowie der Besuch von orthodoxen Gottesdiensten sind Teil des Programmes.

**Online-Quellen:** Die Dokumente, sowie zahlreiche Informationen zur Einberufung der Panorthodoxen Synode sind auf den folgenden Webseiten zu lesen: <https://www.holycouncil.org/home> und <https://www.orthodoxcouncil.org/>. Die Dokumente in einer zweisprachigen Ausgabe (Griechisch-Deutsch) s. in: Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland (Hg.), Synodos. Die offiziellen Dokumente des Heiligen und Großen Konzils der Orthodoxen Kirche (Kreta, 18.-26. Juni 2016), Bonn 2018. Vgl. auch die erste Übersetzung der Texte in deutscher Sprache: B. Hallensleben, Einheit in Synodalität. Die offiziellen Dokumente der Orthodoxen Synode auf Kreta 18. bis 26. Juni 2016, Münster 2016. Informationen über die Orthodoxe Akademie Kreta auf der Homepage: [www.oac.gr](http://www.oac.gr). Weitere Literaturempfehlungen wird bei der Vorbesprechung der Studienreise erteilt.

**Literatur:** S. Agouridis, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). C. von Brocke, Griechenland, Leipzig 2007. S. Despotis, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2014 (griech.). W. Elliger, Paulus in Griechenland, (SBS 92/93), Stuttgart 1978. G. A. Galitis, Der Titusbrief des Apostels Paulus, (EKD 12γ), Thessaloniki 1992. Ders., Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.), Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. H. von Lips, Timotheus und Titus. Unterwegs für Paulus, (Biblische Gestalten 19),

Leipzig 2008. *K. Nikolakopoulos*, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. *R. Pesch*, Die Apostelgeschichte, (EKK 5), 2 Bde., Zürich u.a. 1986. *U. Schnelle*, Paulus. Leben und Denken, Berlin u.a. 2014. *P. Walker*, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. *P. Walker*, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. *O. Wischmeyer (Hg.)*, Paulus: Leben - Umwelt - Werk – Briefe, (UTB 2767) Tübingen-Basel 2012.

Sommersemester 2019

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Lehrstuhl für Geschichtliche Theologie (Lehrbeauftragter)

Prof. Dr. Ioan-Vasile Leb      Sprechstunde: Mo. 10.00-11.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 001  
Dr. Dr. Anargyros Anapliotis      Sprechstunde: Mo. 10.00-12.00 und Fr. 10.00-13.00 Uhr, R. 005

**Prof. Dr. Leb (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 24.06.2019**

#### **Vorlesung: Die Ostkirche und der Islam im 15. und 16. Jahrhundert (Prof. Dr. I.-V. Leb)**

2-stündig

Beginn: 24.06.2019

Zeit/Ort: Mo. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101 u. Fr. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009  
(28.06. + 05.07. + 19.07.2019: Raum 006)

**Inhalt:** Die heutige Migrationswelle ist ein Ereignis von weltumfassender Bedeutung und besonders für Europa. Da die Migranten aus islamischen Ländern kommen, ist es sehr notwendig, dass die Europäer diese Religion kennen, um eine richtige Stellungnahme dazu treffen zu können. Deswegen bieten wir diese Vorlesung an, mit dem Gedanken, dass wir mindestens ein Segment der Beziehungen der Ostkirche zum Islam gründlicher zur Kenntniss nehmen werden. Dafür werden wir zunächst die politischen und die militärischen Auseinandersetzungen zwischen den islamischen Türken und den christlichen Abendländern und Byzantinern darstellen. Dazu werden wir auch die ersten byzantinischen Schriften zum Islam, besonders die Schriften von Demetrios Kydones (1324-1397), Gregorios Palamas (1296-1357), Kaiser Johannes VI. Kantakuzenos (1295-1383), Kaiser Manuel II. Palaiologos (1350-1425) – vor der Eroberung Konstantinopels durch die Türken, und Georgios Trapezuntios (1396-1472) und Patriarch Gennadios Scholarios (1405-1472) nach der Eroberung darstellen. Wir werden auch die Lage der Christen im Osmanischen Reich mit Bezug auf die orthodoxen Länder auf dem Balkan, in Rumänien und Russland in dieser Zeitspanne erörtern.

**Literatur:** *M. Balivet*, Byzantins et Ottomans: relations, interactions, succession, Istanbul 1999. *M.-H. Blanchet*, Georges-Gennadios Scholarios (vers 1400-vers 1472): un intellectuel orthodoxe face à la disparition de l'Empire byzantin, Paris 2008. *V.-A. Carabă – I.-A. Tudorie*, Dinamica Vieții intelectuale în Bizanțul Paleologilor (1261-1453) sub influența polemicii, Bukarest 2014 (mit sehr umfassender Literatur). *K. Förstel*, Manuel II. Palaiologos: Dialoge mit einem Muslim. Kommentierte griechisch-deutsche Textausgabe von Karl Förstel, 3 Bde., Würzburg-Altenberge 1993. *A. Th. Khoury*, Manuel II Palaiologos, Entretiens avec un musulman. Introduction, texte critique, traduction et notes par Adel Th. Khoury, Sources Chretiennes 115, Paris 1966. *Ders.*, Les théologiens byzantins et l'Islam. I. Textes et auteurs (VIII-XIII-e s.), Münster 1966. *Ders.*, Polémique byzantine contre l'Islam (VIII/XIII/e s.), Leiden 1972. *R.-J. Loenertz*, Demetrios Cydones, *Orientalia Christiana Periodica*, 37 (1971), 5-39. *J. Meyendorf*, Introduction à l'étude de Gregoire Palamas, Paris 1959. *J. Monfasani*, George of Trebizond: A Biography and a Study of His Rhetoric and Logic, Leiden 1976. *Ders.*, Collectanea Trapezuntiana: Texts, Documents, and Bibliographie of George of Trebizond, Birmington-New York, Medieval and Renaissance Texte and Studies in Conjunction with the Renaissance Society of

America, 1984. S. *Runciman*, Das Patriarchat von Konstantinopel vom Vorabend der türkischen Eroberung bis zum griechischen Unabhängigkeitskrieg, München 1970. J. R. *Ryder*, The Career and Writings of Demetrios Kydones. A Study of Fourteenth-Century Byzantine Politics, Religion and Society, Leiden 2010. *Ders.*, Giorgios Gennadios Scholarios, in: Carmelo Giuseppe Conticello: La théologie byzantine et sa tradition II (XIII-XIX), Centre d'Études des Religions du Livre, Turnhout 2002, S. 477-541. K. P. *Todt*, Kaiser Johannes VI. Kantakuzenos und der Islam: politische Realität und theologische Polemik im palaiologenzeitlichen Byzanz, Würzburg-Altenberge 1991. E. *Trapp*, Manuel II. Palaiologos. Dialoge mit einem Perser (WBS,2), Wien 1966. Verschiedene Lexika. Weitere Literatur auch am Anfang der Vorlesung.

**Blockseminar: Das I. Vatikanische Konzil von 1870 und die Orthodoxe Kirche (Prof. Dr. I.-V. Leb)**

2-stündig

Beginn: 25.06.2019

Zeit/Ort: 12./13.07.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

(Vorbesprechung: Di. 25.06.2019, 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, R. 009)

**Inhalt:** Die Bedeutung des ersten Vatikanischen Konzils von 1870 ist sowohl in der Römisch-katholischen als auch in der Protestantischen Kirche wohl bekannt. Nun wollen wir in diesem Blockseminar die Stellung der Orthodoxen Kirche zu dem Konzil erforschen. Es wird zunächst die päpstliche Enzyklika *Ad Orientales, in Suprema Petri Sede* vom 6. Januar 1848, wo Papst Pius IX. die Orthodoxen dazu ermunterte, in die Katholische Kirche einzutreten und auch die Antwort der letzten dazu, erörtert. Weiter werden die verschiedenen Stellungnahmen der orthodoxen Kirchen und Theologen zu dem Dogma der päpstlichen Unfehlbarkeit erforschen und zuletzt die Position der Orthodoxen Kirchen zu der in Reaktion auf das Konzil neu entstandenen Altkatholischen Kirche dargestellt.

**Literatur:** G. *Alberigo* (Hg.), Geschichte der Konzilien. Vom Nicaenum bis zum Vaticanum II, Wiesbaden 1998. N. *Brox u.a.* (Hgg.), Die Geschichte des Christentums. Religion-Politik-Kultur, 14 Bde., Freiburg-Basel-Wien 1991-2004. R. *Dederen*, Un réformateur catholique aux XIX-e siècle, Eugène Michaud (1839-1917), Genf 1963. A. B. *Hasler*, Die Unfehlbarkeitsdefinition des Ersten Vatikanischen Konzils und die Geschichtswissenschaft, Stuttgart 1976. W. *Kahle*, Westliche Orthodoxie. Leben und Ziele Julian Joseph Overbecks, Leiden-Köln 1968. I.-V. *Leb*, Orthodoxie und Altkatholizismus. Eine hundert Jahre ökumenische Zusammenarbeit (1870-1970), Cluj-Napoca 1995. *Ders.*, Wladimir Guetté (1892-1992) und sein Beitrag zu den rumänisch-französischen Beziehungen, in: "Transylvanian Review", Vol. II, Nr. 2, Summer 1993, S. 22-35. P. *Neuner*, Döllinger als Theologe der Ökumene, Paderborn-München-Wien 1979. B. *Steimer* (Red.), Lexikon der Päpste und des Papsttums, Freiburg in Breisgau 2001. Verschiedene Lexika.

**Vorlesung: Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 23.04.2019

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 8.1

**Inhalt:** Diese Vorlesung verfolgt das Ziel, die Interessenten in die kirchenrechtliche Terminologie einzuführen und einen allgemeinen Überblick über das orthodoxe Kirchenrecht zu geben. Es werden dabei viele wichtige Begriffe des orthodoxen kanonischen Rechts erläutert, wie etwa Kirchenrecht, kanonisches Recht, Staatskirchenrecht, Kirchenverfassung, ökumenische Synode, Metropolitansystem und -synode, Patriarchat, Autokephalie, Autonomie, Oikonomia usw. Aktuelle Fragen wie die Anerkennung der Sakramente der anderen Kirchen und die Frage der Frauenordination werden dabei berücksichtigt. Der Schwerpunkt der Darstellung liegt auf den alten Quellen, wobei kirchenrechtliche Statuten einzelner autokephaler Kirchen einbezogen werden.

**Literatur:** H. *Alivizatos*, Die Oikonomia nach dem kanonischen Recht der orthodoxen Kirchen, Frankfurt a. M. 1998. A. *Anapliotis*, Die Quellen des orthodoxen Kirchenrechts heute und ihr staatlicher Rahmen, in: Ioan Vasile *Leb*, Konstantin Nikolakopoulos, *Ilie Ursa* (Hgg.), Die Orthodoxe Kirche in der Selbstdarstellung. Ein Kompendium, (Lehr- und Studienbücher Orthodoxe Theologie 4), Berlin 2016, S. 229-242. P. *Boumis*, Kanonisches Recht, Athen 2000 (griech.). Die Kirche und die Kirchen. Autonomie und Autokephalie, *Kanon, Jahrbuch der Gesellschaft für das Recht der Ostkirchen* 4 (Wien 1980). V. *Cipin* (*Cypin*), Kirchenrecht, Moskau 1996 (russ.). I. N. *Floca*, Orthodoxes Kirchenrecht 1-2, Bukarest 1990 (rum.). J. *Konidaris*, Handbuch des Kirchenrechts, 3. Aufl., Athen 2016 (griech.). N. *Milasch*, Das Kirchenrecht der morgenländischen Kirche, 2. Aufl., Mostar 1905. V. *Pheidias*, Droit Canon. Une perspective orthodoxe, (Analecta Chambesiana 1), Genève 1998. I. *Riedel-Spangenberg*, Grundbegriffe des Kirchenrechts, Paderborn u.a. 1992. E. *Roussos*, Wörterbuch des Kirchenrechts, I: Byzantinisches Recht, Athen 1948 (griech.). II: Lateinisches Recht, Athen 1949 (griech.). S. *Troiannos*, Die Quellen des byzantinischen Rechts, Berlin 2017. R. *Potz* – E. *Synek* – Sp. *Troianos*, Orthodoxes Kirchenrecht. Eine Einführung, 2. Aufl., Freistadt 2014. P. *Rodopoulos*, An Overview of Orthodox Canon Law, Rolinsford NH 2007. A. v. *Saguna*, Compendium des kanonischen

Rechts, Hermannstadt 1868 (Nachdr. o. J.). *S. N. Troianos – G. Poulis*, Kirchenrecht, 2. Aufl., Athen 2003 (griech.). *P. Viscuso*, Orthodox Canon Law. A Casebook for Study, Berkeley, CA 2007.

## **Ökumenisches Blockseminar: Spannende Nähe. Einführung in die Ökumene (Dr. Peter Schüz, Mag. Phil. Michael Huber, Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

Beginn: 23.04.2019

P 8.2

Zeit/Ort: Bibliothek der Ausbildungsrichtung für Orthodoxe Theologie, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

Einführungstermin (Vorbereitung): 23. April, 12.00 c.t. Uhr

3. Mai, 10.00-17.00 Uhr

17. Mai, 10.00-17.00 Uhr,

14. Juni, 12.00-19.00 Uhr (Kloster des heiligen Hiob, Russische Orthodoxe Kirche im Ausland, Hofbauernstr. 26, 81247 München)

**Inhalt:** „Die Spaltung der Christenheit ist ein fortwährender Skandal“ (K. Rahner). Die Spaltung der Christenheit zu überwinden, hat sich die ökumenische Bewegung zur Aufgabe gemacht. Die ökumenische Theologie als Teil der umfassenderen ökumenischen Bewegung versucht, mittels unterschiedlicher Methoden die gegenseitigen Verurteilungen der christlichen „Konfessionen“ im Bereich des Glaubens und der kirchlichen Praxis aufzuarbeiten, Übereinstimmungen aufzuzeigen und Perspektiven für ein ökumenisches Miteinander in der Zukunft zu weisen.

Das Seminar umreißt die Glaubensgestalt und Struktur der noch getrennten christlichen Konfessionen, gibt einen Überblick über die Geschichte der Ökumenischen Bewegung und beschäftigt sich mit den Methoden, den theologischen Hauptproblemen und offiziellen Texten des ökumenischen Dialogs.

Als Textgrundlage dient u.a. der vom *Zentrum für Ökumenische Forschung* an der LMU München im vergangenen Jahr vorgelegte Sammelband: Bertram Stubenrauch u.a. (Hg.): 500 Jahre Reformation – wo steht die Ökumene? (= Beiträge aus dem Zentrum für ökumenische Forschung München Bd. 6), Berlin 2018 (Exemplare für die zentrale Lehrbuchsammlung wurden beantragt).

**Literatur:** Dokumente wachsender Übereinstimmung (DWÜ). Sämtliche Berichte und Konsentexte interkonfessioneller Gespräche auf Weltebene, Band I-III, Hg. von *H. Meyer - D. Papandreou - H. J. Urban - L. Vischer*, Paderborn-Frankfurt 1991-2003. Band IV: Hg. von *J. Oeldemann - F. Nüssel - U. Swarat - A. Vltsis* (Hgg.), Paderborn - Leipzig 2012. *J. Ernesti*, Kleine Geschichte der Ökumene, Freiburg 2007. *Konfessionskundliches Institut* (Hg.), Was eint? Was trennt? Ökumenisches Basiswissen, Göttingen 2002. *T. Lindfeld*, Einheit in der Wahrheit. Konfessionelle Denkformen und die Suche nach ökumenischer Hermeneutik, Paderborn 2008. *H. Meyer*, Ökumenische Zielvorstellungen (Bensheimer Hefte 78), Göttingen 1996. *P. Neuner*, Ökumenische Theologie. Die Suche nach der Einheit der christlichen Kirchen, Darmstadt 1997. *P. Neuner – B. Kleinschwärzer-Meister*, Kleines Handbuch der Ökumene, Düsseldorf 2002. *J. Oeldemann*, Einheit der Christen – Wunsch oder Wirklichkeit? Kleine Einführung in die Ökumene, Regensburg 2009. *D. Papandreou*, Dialog als Leitmotiv, Die Orthodoxie an der Schwelle zum dritten Jahrtausend, (Analecta Chambesiana), Geneve 2000. *H. J. Urban – H. Wagner*, (Hgg. im Auftrag des Johann-Adam-Möhler-Instituts), Handbuch der Ökumenik, Band I-III, Paderborn 1985-1987.

### **Hauptseminar: Das Verhältnis von Staat und Kirche aus kirchlicher Perspektive. Geschichte und Gegenwart (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis)**

2-stündig

Beginn: 06.05.2019 (wegen des orthodoxen Ostermontags am 29.04.2019)

Zeit/Ort: Mo. 12.00-14.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Schon von Anbeginn musste sich das Christentum als Kirche mit dem Staat auseinandersetzen. Die Einstellung der Kirche zum Staat hat sich im Laufe der Zeit verändert, beginnend im Neuen Testament und in nachapostolischer Zeit, gefolgt von der ablehnenden Haltung in der Entstehungs- und Verfolgungszeit des Christentums bis hin zu den Modellen des Cäsaropapismus und Papocäsarismus im Früh- und Hochmittelalter. In dieser Zeit haben die „Translatio imperii-Theorie“ und die Monarchie von Gottes Gnaden das theologische Denken über den Staat, aber auch das Selbstbewusstsein des Staates im Osten und im Westen geprägt. Das Christentum hat viele verschiedene Staaten erlebt, vom Römischen Reich zum landesherrlichen Kirchenregiment und zur Europäischen Union. In der Neuzeit haben die christlichen Konfessionen verschiedene Modelle über den Staat und seine theologische Bedeutung entwickelt, z. B. die Theorie des dritten Roms, die Sozialdoktrin und das Statut der russischen orthodoxen Kirche im Jahr 2000 sowie die Barmer Theologische Erklärung. Die Veranstaltung beschäftigt sich mit dem Staat aus kirchlicher

Sicht und mit den damit verbundenen Theorien, Erklärungen und Beschlüssen. Es wird versucht, die unterschiedlichen Staatenmodelle im Rahmen des vereinigten Europas einzubeziehen und zu besprechen.

**Literatur:** *K. Behrens*, Die Russische Orthodoxe Kirche: Segen für die „neuen Zaren“? Religion und Politik im postsowjetischen Russland (1991-2000), Paderborn 2002. *B. J. Berkmann*, Das Verhältnis Kirche-Europäische Union. Zugänge aus rechtlich-philosophischer Sicht, Münster 2004. *V. Chaplin*, Religion, Staat und Rechtssystem: eine orthodoxe Sicht aus Moskau, in: *Österreichisches Archiv für Recht und Religion* 54 (2001) 381-405. *B. Kämpfer – H. W. Thönnies (Hg.)*, Das Verhältnis von Staat und Kirche in der Orthodoxie (Essener Gespräche zum Thema Staat und Kirche 45), Münster 2011. *G. Metallinos*, „Kirche und Staat“ in der orthodoxen Tradition, in: *Begegnung mit der Orthodoxie. „Theosis“ – die Vergottung des Menschen*. Vorträge von dem „Seminar für Orthodoxe Liturgie und Spiritualität“, Frankfurt 1988 – München 1989. *S. Mückl (Hg.)*, Kirche und Staat in Mittel- und Osteuropa. Die Entwicklung des Staat-Kirche-Verhältnisses in den Transformationsländern Mittel- und Osteuropas seit 1990, Berlin 2018 (mit Länderberichten). *Th. Nikolaou*, Die Orthodoxe Kirche im Spannungsfeld von Kultur, Nation und Religion, (VIOTh 8), St. Ottilien 2005. *Res* 10 (2018), Bd. 2, Church and Politics. *E. Chr. Suttner*, Staat aus orthodoxer Sicht, in: *A. Coreth – I. Fux (Hgg.)*, *Servitium pietatis*. FS H. H. Groer, Maria Roggendorf 1989, 330-348. *Una Sancta* 66 (2011) Heft 2 (mit Länderberichten). *A. Vletsis*, Die letzte Bastion einer byzantinischen „Symphonie“?. Die Deklaration der Russisch-Orthodoxen Kirche zu den Menschenrechten (2008) als Ausdruck einer vormodernen Kirche-Staat Beziehung, in: *Ökumenische Rundschau* 59 (2010) 346-362. Weitere Literatur wird am Anfang des Seminars bekanntgegeben.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Anastasia Limberger, M. A. und Prof. Dr. A.Vletsis)**

3-stündig

P 1.1

Beginn: 06.05.2019

Zeit/Ort: 07.05.2019, 12.00-14.00 Uhr; 24.05.2019: 10.00-18.00 Uhr; 25.05.2019: 9.00-16.00 Uhr; 17.06.2019: 15.00-19.00 Uhr, Raum 006; 18.06.2019: 12.00-15.00 Uhr, Raum 006)  
(Vorbereitung: 06.05.2019: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Dieses Blockseminar will die Studierenden des Grundstudiums sowohl in das wissenschaftliche Arbeiten einführen als auch mit wichtiger Literatur über die Orthodoxie vertraut machen. Außerdem werden Nachschlagewerke und grundlegende Monographien vorgestellt, die alle vier theologischen Disziplinen (Biblische, Geschichtliche, Systematische und Praktische Theologie) abdecken. Ferner werden methodische Einzelheiten erläutert, die die Abfassung einer schriftlichen Arbeit betreffen. Die Lehrveranstaltung umfasst auch eine Einführung in die theologischen Datenbanken und Bibliotheken.

**Literatur:** wird in der Vorbereitung bekannt gegeben.

Sommersemester 2019

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Systematische Theologie

Prof. Dr. Athanasios Vletsis

Sprechstunde: Do. 14.00-15.00 Uhr u. n. Vereinbarung, R. 015

#### Vorlesung: Theologie der Ehe (Prof. Dr. A. Vletsis)

2-stündig

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orthodoxen Gründonnerstags am 25.04.2019)

WP 11.1

Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB A 021

**Inhalt:** „Ob und wie Geschlechtsidentität ausgelebt werden darf, unterliegt rechtlicher Regulierung. Weder Geschlecht noch Geschlechtsidentität werden allerdings vom Recht definiert“ (Laura Adamietz: [www.bpb.de/apuz/135436/geschlechtsidentitaet-im-deutschen-recht?p=all](http://www.bpb.de/apuz/135436/geschlechtsidentitaet-im-deutschen-recht?p=all) ). In diesem Satz wird die Spannung ersichtlich, in der der heutige Mensch seine Geschlechtlichkeit wahrzunehmen bzw. zu erleben hat. Die Orthodoxe Kirche segnet zwar die Beziehung zwischen Mann und Frau im «Sakrament der Krönung», eine Theologie der Ehe hat sich aber mit der Vielfalt der Fragen zu befassen, die nicht nur die modernen Gesellschaften aufwerfen, sondern auch die medizinischen und sonstigen wissenschaftlichen Erkundungen, die ein vertrautes Bild der menschlichen Sexualität zu erschüttern scheinen. «Aufgabe unserer Kirche ist es, ihre Gläubigen mit geistlichem Rat zu begleiten und nicht Vorschriften mechanisch zu formulieren», wie es in einem «Brief der Bischöfe der orthodoxen Kirche in Deutschland an die Jugend über Liebe – Sexualität – Ehe» vom 12.12.2017 heißt (s. <http://www.obkd.de/Texte/Brief%20OBKD%20an%20die%20Jugend.pdf>), was aber nicht als ein «Freibrief für sexuelle Freizügigkeit» interpretiert werden darf, wie es weiter in der Stellungnahme der Orthodoxen Bischöfe heißt. Auf der anderen Seite der Probleme, die sich mit einer Theologie der Ehe zusammenhängen und zwar in ökumenischer Perspektive, stellt sich mit Nachdruck die Frage nach einer «ökumenischen» Eheschließung, wie konkret der Streit um die «Orientierungshilfe» vom 20.02.2018 innerhalb der Katholischen Deutschen Bischofskonferenz gezeigt hat (s. [https://dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse\\_downloads/dossiers\\_2018/08-Orientierungshilfe-Kommunion.pdf](https://dbk.de/fileadmin/redaktion/diverse_downloads/dossiers_2018/08-Orientierungshilfe-Kommunion.pdf)). Darf der/die nicht katholische Ehepartner/in im Fall einer konfessionsverbindenden (bzw. konfessionsverschiedenen) Ehe zur (katholischen) Kommunion zugelassen werden und was hätte in ähnlichen Fällen die Orthodoxe Theologie zu empfehlen? Eine Vorlesung zur Theologie der Ehe hat sich einerseits mit den klassischen Fragen zu befassen, wie: was wird genauer im Sakrament der Ehe und seit wann gesegnet, und zwar in der Perspektive einer Begegnung zwischen den Konfessionen, andererseits sollte aber die Theologie sich dem Dialog zu den Grundfragen der menschlichen Sexualität stellen, wie diese so kontrovers in Gesellschaft und Wissenschaft diskutiert werden.

**Literatur:** A. Anapliotis, Ehescheidung und Oikonomia im kanonischen Recht der Orthodoxen Kirche, in: M. Graulich – M. Seidnader (Hgg.), Zwischen Jesu Wort und Norm. Kirchliches Handeln angesichts von Scheidung und Wiederheirat, Freiburg im Breisgau 2014, S. 127-144. Ders., Ehe und Mönchtum im orthodoxen kanonischen Recht: Eine Kanonsammlung mit den Kanones der Lokalsynoden und der Kirchenväter, Berlin 2010. A. Belliger, Die wiederverheirateten Geschiedenen : eine ökumenische Studie im Blick auf die römisch-katholische und griechisch-

orthodoxe (Rechts-) Tradition der Unauflöslichkeit der Ehe, Essen 2000. *J. Chryssavgis*, Love, sexuality, and the sacrament of marriage, Brookline, 1998. *P. Evdokimov*, Die Frau und das Heil der Welt, München 1960. *A. Kallis*, Ehe und Ehescheidung in der orthodoxen Kirche, Münster 2011. *G. Larentzakis*, Ehe – Mysterium der Liebe. Einige Aspekte zur Eheauffassung und Familiengestaltung aus orthodoxer Sicht, *GrTS* 14 (1991) 321-351. *G. Mantzaridis*, Ehe und Ehelosigkeit in der Orthodoxen Kirche, in: *Ofo* 2 (1988), 74-82. *J. Meyendorff*, Die Ehe in orthodoxer Sicht, Gersau 1992. *Th. Nikolaou*, Das Ehesakrament aus orthodoxer Sicht. Theologische und kirchenrechtliche Aspekte, in: *Ofo* 17 (2003), 29-46. *P. Plank*, Die orthodoxe Trauung. Eine gottesdienstliche Skizze, in *Ofo* 1 (2003), 47- 66. *Ph. Sherrard*, Christianity and Eros. Essays on the Theme of Sexual Love, Evia (Greece) 1995. *A. Vletsis*, Eros – Liebe – Ehe: Einbahnstraße von Gefühlen oder Einladung zur Fülle des Lebens? Akzente orthodoxer Theologie zur Sakramentalität der Ehe, in: *F. X. Bischof – Christoph Levin (Hgg.)*, Ehe – Familie – Kirche. Biblische Überlieferung, historische Entwicklungen, aktuelle Perspektiven, Berlin 2015, S. 171-216.

### **Vorlesung: Gotteslehre – Trinitätslehre (Prof. Dr. A. Vletsis)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2019

P 7.1

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-A 120

**Inhalt:** „Die Trinitätstheologie der Gegenwart wird stark von Ansätzen geprägt, welche Vater, Sohn und Geist als „Personen“ mit je eigenem Selbstbewusstsein verstehen, die erst in ihrer kommunialen Interaktion und in der Beziehungseinheit ihrer personalen Eigentümlichkeiten das „Wesen“ Gottes konstituieren. Typisch für dieses Paradigma ist nicht bloß die Reformulierung wichtiger Elemente der Gotteslehre, sondern auch der Versuch, die Trinitätstheologie als Schlüssel für das Verständnis der gesamten Glaubenslehre stark zu machen und aus ihr konkrete Impulse für die ekklesiale Praxis abzuleiten“ ([https://www.kthf.uni-augsburg.de/prof\\_dozy/sys\\_theol/marschler/Forschung/Thomas\\_Marschler/Soziale\\_Trinitaetstheologie](https://www.kthf.uni-augsburg.de/prof_dozy/sys_theol/marschler/Forschung/Thomas_Marschler/Soziale_Trinitaetstheologie)).

Wenn nun die Trinität ein Muster für „unser soziales Programm“ (M. Volf) liefern soll oder wenn sogar die Beziehungen der drei göttlichen Personen eine Hierarchie im Leben von Autokephalen Kirchen fundieren sollen, wie einige Interpretationen von Orthodoxen Theologen einzuführen scheinen, wird dann die apophatische Rede von Gott, die seit alters her ein Proprium Orthodoxer Theologie stellte, verlassen, oder ermöglichen die erwähnten Beispiele einen besseren Zugang zur Lehre von Gott dem Dreieinen? Wie kann von Gott als Person heute gesprochen werden, wenn der Begriff «Person» stark von individualistischen Metaphern geprägt wird? Die Vorlesung ist nicht nur eine Einführung in die Gotteslehre, sondern sucht den trinitarischen Glauben wie dieser gerade in oft doxologisch vermittelten Formen der Orthodoxen Tradition überliefert wurde einerseits dogmengeschichtlich zu erfassen und dann auf Grund von neueren systematisch zur Sprache zu bringen, so dass ein Dialog gerade heute bei der Begegnung des Christentums mit der Welt insbesondere der anderen (nicht nur monotheistischen) Religionen ermöglicht wird.

**Literatur:** *B. Bobrinsky*, Models of trinitarian Revelation, in: *St. Vladimir's Theological Quarterly* 39 (1995), 115-127. *G. Greshake*, Der dreieine Gott. Eine trinitarische Theologie, 3. Aufl., Freiburg i. Br. 1998. *M. Haudel*, Die Selbsterschließung des dreieinigen Gottes. Grundlage eines ökumenischen Offenbarungs-, Gottes- und Kirchenverständnisses, Göttingen 2006. *J. Moltmann*, Trinität und Reich Gottes. Zur Gotteslehre, München 1980. *A. Vletsis*, Die immanente Trinität ist die „doxologische Trinität“. Die Entsprechung von „Theologia“ und „Oikonomia“ als Voraussetzung einer Überbrückung der Trinitätsmodelle zwischen Ost und West, in: *Una Sancta* 64 (2009), 8-28. *M. Volf*, "The Trinity is our social program". The doctrine of the trinity and the shape of social engagement, in: *Modern theology* 14 (1998), 403-423. *I. Zizioulas* (heute Metropolit v. Pergamon), Being as Communion: studies in personhood and the church, NY 1985. *Ders.* Communion and otherness: further studies in personhood and the church, London 2006.

### **Seminar: Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie (Prof. Dr. A. Vletsis)**

2-stündig

P 1.2

Beginn: 24.04.2019

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Das Seminar ist eine Pflichteinführung für Studierende im ersten Semester des Studiums der Orthodoxen Theologie als Nebenfach im modularisierten Studiengang und gut geeignet als Prolegomena zur Dogmatik für die Studierenden im Diplomstudiengang. Im Seminar werden vor allem Grundbegriffe der dogmatischen und teilweise auch der ethischen Theologie erklärt, die eine Grundlage systematischer Theologie darstellen und unmittelbare Relevanz zu vielen weiteren Bereichen des Studiums Orthodoxer Theologie haben. Begriffe wie kataphatische und apophatische Theologie, natürliche und übernatürliche Offenbarung, Vernunft und Logos, Wesen und Energien Gottes, Bild und Gleichnis, Schrift und Tradition (etc.) werden einerseits mit Hilfe von Grundtexten aus den Werken der Patristik und der zeitgenössischen Orthodoxen Theologie vorgestellt und erläutert; zugleich wird ihre Entsprechung zu Grundbegriffen der

Theologie im Westen gesucht. Auf diese Weise wird auch eine Brücke der ökumenischen Verständigung gebaut, die nicht zuletzt auch für Studierende orthodoxer Theologie im Nebenfach hilfreich sein kann.

**Literatur:** *H. Alfejev (Metropolit)*, Geheimnis des Glaubens. Einführung in die orthodoxe dogmatische Theologie, Freiburg 2003. *A. Basdekis*, Die Orthodoxe Kirche: Eine Handreichung für nicht-orthodoxe und orthodoxe Christen und Kirchen, Frankfurt a. M. 2007. *M. Begzos*, Der Apophatismus in der Ostkirchlichen Theologie. Die kritische Funktion einer traditionellen Theorie, in: *Epistimoniki Epetiris tis Theologikis Scholis*, Bd. 27 (1986) 177-216. *N. Berdjajew*, Wahrheit und Offenbarung. Prolegomena zu einer Kritik der Offenbarung, Waltrop 1998. *S. Bulgakov*, Die Orthodoxie. Die Lehre der orthodoxen Kirche 1996. *G. Florovsky*, Sobornost, Kirche, Bibel, Tradition, München 1989. *A. Kallis*, Orthodoxie – Was ist das?, Münster 2004. *Ders.*, Von Adam bis Zölibat - Taschenlexikon Orthodoxe Theologie, Münster 2008.

**Blockseminar:            Problemfelder der Bioethik aus der Perspektive der orthodoxen Theologie (Prof. Ath. Vletsis)**

2-stündig

Beginn:            06.05.2019

WP 11.2

Zeit/Ort:            28.06.2019, 09.00-19.00 Uhr; 29.06.2019: 09.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: 06.05.2019: 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006)

**Inhalt:** «Neue molekularbiologische Verfahren, die besonders leichte, schnelle und präzise Veränderungen des Genoms erlauben und unter dem Begriff Genome Editing zusammengefasst werden, lassen Eingriffe in die menschliche Keimbahn in näherer Zukunft technisch machbar erscheinen» ([www.ethikrat.org/themen/medizin-und-gesundheit/eingriffe-in-die-menschliche-keimbahn/](http://www.ethikrat.org/themen/medizin-und-gesundheit/eingriffe-in-die-menschliche-keimbahn/)). Solche Meldungen sind nicht einfach aus Science-Fiktion-Filmen genommen, sondern bereits ernsthafte Sorgen, mit denen der Deutsche Ethikrat rechnet; sie werfen zugleich mit Dringlichkeit die Frage nach den Grenzen einer totalen Technisierung des menschlichen Körpers auf. Der Ethikrat zeigt sich optimistisch, dass damit «auf lange Sicht das vorrangige Ziel des Genome Editings von Keimzellen oder Embryonen darin besteht, Genvarianten, die Krankheiten verursachen oder ein Erkrankungsrisiko erhöhen können, in allen Zellen des Körpers zu beseitigen». Ob die Resultate wirklich so unbedenklich sein werden, wenn sogar «diese Veränderungen auch an potenzielle Nachkommen weitergegeben werden», bleibt zu hinterfragen (alle Zitate von der Homepage des Ethikrates). Die Bioethik wird damit nicht nur mit den inzwischen klassischen Fragen konfrontiert, die sich mit dem Beginn des menschlichen Lebens (assistierte – künstliche Fortpflanzung – Stammzellenforschung) oder mit seinem Ende (Organtransplantation – Hirntod – Ende des menschlichen Lebens) stellen. Wenn die Prophezeihungen von Denkern wie Hurari recht bekommen, müssen wir uns ernsthaft mit Fragen auseinandersetzen wie: «Sind Organismen wirklich nur Algorithmen, und ist Leben wirklich nur Datenverarbeitung»? (Y. N. Hurari, *Homo Deus. Eine Geschichte von morgen*, München 2017, S. 536). Wie positionieren sich nun die christlichen Kirchen zu diesen Entwicklungen und v.a. wie reflektiert die Theologie diese und ähnliche Fragestellungen? Wie kann hier die Theologie zu einem Gespräch nicht nur mit der Medizin, sondern auch mit anderen Naturwissenschaften beitragen, was nämlich den Wert oder den Unwert menschlichen Lebens ausmacht? Im Seminar werden die bioethischen Fragen diskutiert, welche sowohl mit dem Beginn als auch mit dem Ende menschlichen Lebens zusammenhängen und dabei die zu diesen Themen bereits vorliegenden kirchlichen Stellungnahmen herangezogen und interpretiert. Der Blick auf die parallel laufende Technisierung des menschlichen Körpers wird diese Reflexionen begleiten und versucht den Horizont zu erweitern.

**Literatur: Quellen:** Stellungnahmen der Bioethik-Kommission der Orthodoxen Kirche Griechenlands in englischer Sprache: [www.bioethics.org.gr/en/03\\_frame.html](http://www.bioethics.org.gr/en/03_frame.html). D. (L.) Sardaryan, "Versöhnte Verschiedenheit" in Fragen der Fortpflanzungsmedizin? Bioethik in ökumenischer Perspektive. Offizielle Stellungnahmen der christlichen Kirchen in Deutschland zu bioethischen Fragen um den Anfang des Lebens im Dialog mit der Orthodoxen Theologie, Berlin 2008 (Im Anhang des Buches werden weitere Dokumente von orthodoxen Kirchen, z.B. aus Rumänien, Frankreich, USA kommentiert und z.B. in deutscher Sprache dokumentiert). *J. Thesing – R. Uertz (Hgg.)*, Die Grundlagen der Sozialdoktrin der Russisch-Orthodoxen Kirche. Deutsche Übersetzung mit Einführung und Kommentar, Sankt Augustin 2001 (Insbesondere zu Fragen der Bioethik die Kap. 10-12).

**Sekundärliteratur:**

*J. Breck*, *The Sacred Gift of Life. Orthodox Christianity and Bioethics*, New York 1998. *Ders.* Bioethical challenges in the new millennium: an Orthodox response, in: *Saint Vladimir's Orthodox Theological Seminary* 48 (2004), 339-353. *T. Engelhardt*, *The Foundations of Christian Bioethics*, Lisse 2000. *S. Gebran*, Biotechnik und Genforschung aus orthodoxer Sicht. Plädoyer für eine spirituelle Bioethik, in: *Ökumenische Rundschau* 51 (2002), 294-341. *N. Koios*, Der Beginn des Lebens aus der Sicht der Orthodoxie, in: *U. Körtner – G. Virt – F. Haslinger (Hgg.)*, Lebensanfang und Lebensende in den Weltreligionen. Beiträge zu einer interkulturellen Medizinethik, Neukirchen-Vluyn 2006, S. 115-127. *A. Vletsis*, Ist sich die Orthodoxie in bioethischen Fragen einig? Eine (selbst)kritische Bilanz zur Konsistenz von orthodoxen Aussagen, die den Beginn und das Ende des menschlichen Lebens begleiten, in: *Una Sancta* 66 (2011) 222-

235. M. Zimmermann-Acklin, Bioethik in theologischer Perspektive: Grundlagen, Methoden, Bereiche, Freiburg (u.a.) 2010.

**Ökumenisches Blockseminar: Auf den Spuren der Orthodoxie einst und heute: Die Spuren des Apostels Paulus auf Kreta - die Spuren des Panorthodoxen Konzils (Kreta 2016) und die Ökumene, (in Kooperation mit Prof. B. Stubenrauch und J. Lauster im Rahmen des Zentrums für Ökumenische Forschung und Prof. K. Nikolakopoulos)**

2-stündig

Beginn: 14.05.2019

P 7.2

Zeit/ Ort: 08.09.-15.09.2019: Orthodoxe Akademie Kreta - Kolymbari/Chania/GR  
(Vorbesprechung: 14.05.2019 (14.30-16.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Kreta gilt als eine Wiege der europäischen Kultur: hier sind die ersten Spuren der Religion der alten Griechen zu studieren (Geburt des Zeus und die Entführung Europas auf Kreta) und die Ruinen der legendären minoischen Palästen zu bestaunen, hier hat auch der Aufenthalt des Apostels Paulus (s. Apg 27,8) für die Gründung der ersten christlichen Gemeinden tiefe Spuren hinterlassen. Bis in die neue Zeit hinein ist die sehr bewegte Geschichte der Mittelmeer-Insel ein wunderbares Beispiel der Begegnung von vielen Kulturen (Griechen, Araber, Venezianer, Osmanen,), die ihre Spuren hinterlassen haben. In den letzten 50 Jahren (seit 1968) hat die Orthodoxe Akademie Kreta-OAK (im Dorf Kolymbari bei Chania) Spuren der ökumenischen Begegnung hinterlassen: die Akademie dient bis heute als Ort der Austragung vieler und bedeutender ökumenischer Ereignisse, auch auf der Ebene der Weltökumene. In den Räumen der Akademie Kreta hat im Jahr 2016 das Panorthodoxe Konzil stattgefunden, das eigentlich die Weichen für die synodale Gestaltung des Lebens der Orthodoxen Kirchen im 21. Jh. stellen sollte, sowie die Regeln für die Ökumene-Beziehungen der Orthodoxie definieren wollte. Diese Panorthodoxe Synode wurde jedoch von Spannungen begleitet, wegen der Abwesenheit von vier der 14 Orthodoxen Autokephalen Kirchen - eine Spannung, die bis heute den Atem in den panorthodoxen Beziehungen hält. Im Seminar werden die ersten Spuren des Christentums auf der Insel durch Apostel Paulus gesucht (biblischer Teil) als auch die Dokumente des Panorthodoxen Konzils studiert und ihre Bedeutung für die Gestaltung der ökumenischen Beziehungen der Orthodoxen Kirchen. Die theoretische Bearbeitung des Stoffes in den Seminarsitzungen wird ergänzt durch Begegnungen, sowie durch weitere ökumenische und konfessionskundliche Gespräche mit Vertretern der Orthodoxen Kirchen. Auch Führungen in orthodoxen Kirchen und Klöstern und der Besuch von historischen (Kali Limenes) und kulturellen Stätten (u.a. Knossos), sowie der Besuch von orthodoxen Gottesdiensten sind Teil des Programmes.

**Online-Quellen:** Die Dokumente, sowie zahlreiche Informationen zur Einberufung der Panorthodoxen Synode sind auf den folgenden Webseiten zu lesen: <https://www.holycouncil.org/home> und <https://www.orthodoxcouncil.org/>. Die Dokumente in einer zweisprachigen Ausgabe (Griechisch-Deutsch) s. in: *Griechisch-Orthodoxe Metropole von Deutschland (Hg.)*, Synodos. Die offiziellen Dokumente des Heiligen und Großen Konzils der Orthodoxen Kirche (Kreta, 18.-26. Juni 2016), Bonn 2018. Vgl. auch die erste Übersetzung der Texte in deutscher Sprache: *B. Hallensleben*, Einheit in Synodalität. Die offiziellen Dokumente der Orthodoxen Synode auf Kreta 18. bis 26. Juni 2016, Münster 2016. Informationen über die Orthodoxe Akademie Kreta auf der Homepage: [www.oac.gr](http://www.oac.gr). Weitere Literaturempfehlungen wird bei der Vorbesprechung der Studienreise erteilt.

**Literatur:** S. Agouridis, Christus-Paulus, Athen 1977 (griech.). C. von Brocke, Griechenland, Leipzig 2007. S. Despotis, Die Missionsreise des Paulus im griechischen Raum, (Makedonien-Achaia-Asien), Athen 2014 (griech.). W. Elliger, Paulus in Griechenland, (SBS 92/93), Stuttgart 1978. G. A. Galitis, Der Titusbrief des Apostels Paulus, (EKD 12γ), Thessaloniki 1992. Ders., Paulus der Griechenapostel. Ein Wandern durch Griechenland und Zypern, Athen 2000 (griech.). P. G. Klumbies - D. S. du Doit (Hgg.), Paulus. Werk und Wirkung, Festschrift für Andreas Lindemann zum 70. Geburtstag, Tübingen 2013. H. von Lips, Timotheus und Titus. Unterwegs für Paulus, (Biblische Gestalten 19), Leipzig 2008. K. Nikolakopoulos, Das Neue Testament in der Orthodoxen Kirche. Grundlegende Aspekte einer Einführung in das Neue Testament, 2. Aufl., Münster u.a. 2014. R. Pesch, Die Apostelgeschichte, (EKK 5), 2 Bde., Zürich u.a. 1986. U. Schnelle, Paulus. Leben und Denken, Berlin u.a. 2014. P. Walker, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. P. Walker, In the Steps of Saint Paul. An Illustrated Guide to Paul's Journeys, Oxford 2008. O. Wischmeyer (Hg.), Paulus: Leben – Umwelt – Werk – Briefe, (UTB 2767) Tübingen-Basel 2012.

**Blockseminar: Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten in orthodoxer Theologie (Dr. Dr. Anargyros Anapliotis zusammen mit Prof. Dr. Athanasios Vletsis)**

3-stündig; Ankündigungen s. bei Dr. Dr. Anapliotis

**Seminar: Lektüre kirchenslavischer liturgischer Texte (Anastasia Limberger, M.A.)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orthodoxen Gründonnerstags am 25.04.2019)

Zeit/Ort: Do. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**Inhalt:** Ziel dieses Seminars ist es, mit der liturgischen Poesie der orthodoxen Kirche in kirchenslavischer Sprache vertraut zu werden. Nach einer Einführung in die Geschichte und Besonderheiten der kirchenslavischen Sprache folgt das Seminar dem Prinzip eines Lektürekurses: Es werden Ausschnitte aus Gottesdiensten in kirchenslavischer Sprache vorgelesen, wobei die korrekte Aussprache trainiert wird, anschließend übersetzt und zuletzt theologisch reflektiert. In der ersten Sitzung wird eine Auswahl liturgischer Texte angeboten, die Teilnehmer können aber gerne eigene Texte aus den einschlägigen liturgischen Büchern vorschlagen. Grundkenntnisse einer slavischen Sprache werden für die Teilnahme vorausgesetzt.

**Literatur:** *J. P. Deschler.*, Kleines Wörterbuch der kirchenslavischen Sprache, München 2003. *N. H. Trunte*, Ein praktisches Lehrbuch des Kirchenslavischen in 30 Lektionen, München 2001. *Ders.*, Kirchenslavisch in 14 Lektionen, Wiesbaden 2018.

**Blockseminar: Dogmen und Theologoumena in der orthodoxen liturgischen Kunst und Poesie: Theologie als Gesamtkunstwerk (Anastasia Limberger, M.A.)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2019

Zeit/Ort: 14./15. 06.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

(Vorbesprechung: 02.05.2019 (16.00–17.30 Uhr), Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

**Inhalt:** Die Hymnographie der Orthodoxen Kirche erfuhr ihre Hauptentwicklung nicht nur zeitlich während und kurz nach dem Ikonenstreit, sondern im Wesentlichen durch vehemente Verteidiger der Ikonenverehrung, wie Johannes von Damaskus, Theophanes Graptos oder Theodor Studites. Ist etwa ein Zusammenhang festzustellen zwischen der Überzeugung, dass Bilder für die Erkenntnis und Verehrung Gottes notwendig sind, und dem Bedürfnis nach poetischer Verehrung Gottes, nach dichterischer Formulierung dogmatischer Glaubensinhalte? Mithin war der Ikonenstreit offensichtlich ein Anlass, bestehende Dogmen und Theologoumena in dichterischer Form in den Gottesdiensten der Hochfeste, der Sonntage und der Heiligen intensiv zu manifestieren. Zugleich stellen wir fest, dass die ikonographische Verehrung derselben Feste und Heiligen mit der hymnographischen nicht deckungsgleich ist, sondern ihre eigenen Akzente setzt und Informationen tradiert, die in schriftlicher Form gar nicht ausgedrückt wurden. In diesem Seminar geht es darum, die Augen für das Lesen solcher theologischer Inhalte in der Kunst, nämlich sowohl in der liturgischen Dichtung als auch der bildenden Kunst, zu schulen. Die Gottesdienste und Ikonen der Hochfeste werden gemeinsam betrachtet, auf ihre Inhalte und Botschaften hin analysiert.

**Literatur:** *H. G. Beck*, Kirche und theologische Literatur im byzantinischen Reich, München 1977. *L. Heiser*, Jesus Christus, St. Ottilien 1998. *Ders.*, Quellen der Freude, Gersau 2002. *S. Radojčić*, Die Reden des Johannes Damaskenos und die Koimesis-Fresken in den Kirchen des Königs Milutin, *JÖB* 22 (1973) 301-312. *N. P. Ševčenko*, The celebration of the Saints in Byzantine art and liturgy, Farnham [u.a.] 2013. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, London 1961.

Sommersemester 2019

## ORTHODOXE THEOLOGIE

### Praktische Theologie

Prof. Dr. Daniel Benga, Sprechstunde: Mi. 13.00-14.00 Uhr, u. n. Vereinbarung, R. 007

Prof. Dr. Bojidar Andonov (Lehrbeauftragter), Sprechstunde: Mi. 10.00-11.00 u. n. Vereinbarung, R. 18

**Prof. Dr. Andonov (Lehrbeauftragter) lehrt ab dem 24.06.2019**

**Vorlesung: Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen – Die Mysterien der orthodoxen Kirche: Geschichte, Theologie und Praxis (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

Beginn: 24.04.2019

WP 12.1

Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Die Vorlesung hat als Schwerpunkt Theologie, geschichtliche Entwicklung und die heutige Praxis der wichtigsten Mysterien und sakramentalen Handlungen der orthodoxen Kirche. Die Ostkirche hat die Siebenzahl der Sakramente zum ersten Mal auf dem Konzil von Lyon 1274 für gültig anerkannt und erst seit dem 16.-17. Jahrhundert steht diese Zahl in den orthodoxen Konfessionsbüchern fest. Stehen wir hier vor dem sogenannten Problem der orthodoxen „Pseudomorphose“? Hat die Orthodoxe Kirche eine typisch westliche Denkweise des Kategorisierens und Zählens übernommen? Entspricht ein solches theologisches Denken der Theologie der östlichen Kirchenväter, bei denen auch die Mönchsweihe und die Sterbegebete als Mysterien galten? In den orthodoxen Gottesdienstbüchern findet man alle anderen Weihe- und Segenshandlungen zusammen mit den Sakramenten oder Mysterien zusammen, weil sie von den Sakramenten, insbesondere von der Eucharistie, abgeleitet werden und als Zweck die Heiligung des Menschen und der Schöpfung sowie die Konsekration von Personen und Dingen haben. Die Mysterien und die Sakramentalien der Orthodoxie (Gebete für Mutter und Kind; Taufe und sie begleitende Handlungen; Beichte; Verlobung und Eheschließung; Ordination; Mönchsweihe; Krankensalbung, Krankenkommunion und verschiedene Sterbegebete etc.) beziehen sich in ihrer Vielfalt auf den ganzen Lebensweg des Menschen. Zu ihnen zählen alle priesterlichen Gebete, Segnungen und Reinigungshandlungen über Personen, Orte, Elemente und Kultgegenstände. Anhand ausgewählter patristischer und liturgischer Quellen sollen Theologie, Struktur und Inhalt dieser liturgischen Grundvollzüge der Orthodoxen Kirche behandelt sowie deren theologische Bedeutung und theologische Implikationen kritisch reflektiert werden.

**Literatur:** N. Afanassieff, *L'Église du Saint-Esprit*, Paris 1975. E. Betz, *Geist und Leben der Ostkirche*, Hamburg 1957. P. Bradshaw, *Rites of Ordination: Their History and Theology*, Collegeville 2013. O. Casel, *Das christliche Kultmysterium*, Regensburg 1960. H. I. Dalmais, *Die Sakramente: Theologie und Liturgie*, in: E. v. Ivánka – J. Tyciak – P. Wiertz (Hgg.), *Handbuch der Ostkirchenkunde*, Düsseldorf 1971. P. Evdokimov, *L'Orthodoxie*, Neuchatel-Paris 1959. B. Groen – Chr. Gastgeber (Hgg.), *Die Liturgie der Ostkirche. Ein Führer zu Gottesdienst und Glaubensleben der*

orthodoxen und orientalischen Kirchen, Freiburg 2012. *K.-Chr. Felmy*, Die Deutung der Göttlichen Liturgie in der russischen Theologie, Berlin-New York 1984. *Ders.*, Die Orthodoxe Theologie der Gegenwart. Eine Einführung, Darmstadt 1990. *Ders.*, Die Verwandlung des Schmerzes. Sterbebegleitung und Totengedächtnis in der östlich-orthodoxen Kirche, in: *H. Becker – B. Einig – P.-O. Ullrich (Hgg.)*, Im Angesicht des Todes. Ein interdisziplinäres Kompendium II, St. Ottilien 1987, S. 1087-1133. *Ders.*, Sakramente II. Dogmatisch. 2. Orthodox = RGG4 7, 758 f. *N. Gogol*, Betrachtungen über die Göttliche Liturgie, Würzburg 1989. *R. Hotz*, Sakramente im Wechselspiel zwischen Ost und West (= ÖTh 2), Zürich-Köln-Gütersloh 1979. *A. Kallis*, Art: Sakramente (Mysterien). Orthodoxe Sicht, in: Ökumene-Lexikon 1983, S. 1063-1068. *Ders.*, „Koinonia des einen Heiligen Geistes“ – Kirche in orthodoxer Sicht, in: *P. Neuner – D. Ritschl (Hgg.)*, Kirche in Gemeinschaft – Gemeinschaft der Kirche. Studie des DÖSTA zu Fragen der Ekklesiologie (= Beiheft zur ÖR 66), Frankfurt am Main 1993, S. 104-113. *Chr. Konstantinidis – E. Chr. Suttner*, Die Sakramente der Kirche in orthodoxer und katholischer Sicht, Wien 1977. *Fairy v. Lilienfeld*, Eulogia und Eulogien im gottesdienstlichen Handeln der orthodoxen Kirchen. Der Segen in der Ostkirche und sein Bezug auf Schöpfungswirklichkeit und Heil, in: Archiv für Liturgiewissenschaft, 20/21 (1978-1979), S. 9-27. *R. Meßner*, Einführung in die Liturgiewissenschaft, 2. Aufl., Paderborn 2009. *Ders. – M. Klöckener – A. A. Häußling (Hgg.)*, Gottesdienst der Kirche. Handbuch der Liturgiewissenschaft 2/2: Gottesdienst im Leben der Kirche: Christliche und jüdische Liturgie, Regensburg 2008. *F. van de Paverd*, Zur Geschichte der Messliturgie in Anthiochia und Konstantinopel gegen Ende des vierten Jahrhunderts. Analyse der Quellen bei Johannes Chrysostomos (= OCA 187), Rom 1970. *P. Plank*, Die Eucharistieversammlung als Kirche, Würzburg 1980. *D. Sattler – G. Wenz*, Sakramente ökumenisch feiern, Mainz 2005. *A. Schmemann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie: Das Reich Gottes, Freiburg im Br. 2005. *B. Spinks*, Do This in Remembrance of Me: The Eucharist from the Early Church to the Present Day (= SCM Studies in Worship and Liturgy), London 2013. *E. Theodorou*, Die Einheit der Initiationsmysterien in der orthodoxen Kirche, Zürich – Freiburg 1972. *Ders.*, Die byzantinische Eucharistiefeier, Regensburg 1970.

### **Vorlesung: Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orthodoxen Gründonnerstags am 25.04.2019)

WP 6.1

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

**Inhalt:** Die orthodoxe Liturgiewissenschaft befasst sich mit der Geschichte, Theologie, Struktur und Praxis der Göttlichen Liturgie, der Mysterien und der anderen Gottesdienste der Orthodoxen Kirche. Die Vorlesung bietet einen Einblick in die wissenschaftliche Erforschung der Liturgie und der liturgischen Texte, wobei auch die verschiedenen Zeichen und die Zeichenhaftigkeit im Gottesdienst behandelt werden. Die liturgische Zeit, die Geschichte des Kirchenjahres, die Entstehung der großen Festkreise und die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der Orthodoxen Kirche werden ebenfalls berücksichtigt. Dabei sollen sowohl älteste Quellen des christlichen Gottesdienstes behandelt als auch spätere Einflüsse auf den heutigen „byzantinischen“ Ritus untersucht werden. Diese Einführung in die Liturgiewissenschaft beschäftigt sich auch mit der Theologie der Liturgie und der liturgischen Zeit, mit dem Verhältnis zwischen Liturgie, Christologie, Pneumatologie, Anthropologie und Eschatologie. Die bedeutendsten Termini der orthodoxen Hymnographie mit ihren Gattungen werden ebenfalls vorgestellt und näher erläutert. Darüber hinaus werden auch bedeutende byzantinische Hymnographen anhand ausgewählter Hymnen in ihrem theologisch-geschichtlichen Kontext dargestellt.

**Literatur:** *A. Baumstark*, Liturgie comparée. Principes et méthodes pour l'étude historique des liturgies chrétiennes, Chevetogne 1953. *P. F. Bradshaw*, The Search for the Origins of Christian Worship: Sources and Methods for the Study of Early Liturgy, 2. erw. Aufl., London 2002. *D. W. Fagerberg*, What is Liturgical Theology? A Study in Methodology, Collegeville 1992. *Th. Fisch (Hg.)* Liturgy and Tradition: Theological Reflections of Alexander Schmemann, Crestwood 1990. *A. Fürst*, Die Liturgie der Alten Kirche. Geschichte und Theologie, Münster 2008. *Chr. Hannick*, Art. „Hymnen II“, in: *TRE* 15, 762-770. *M. Metzger*, Geschichte der Liturgie, Paderborn 1998. *R. Meßner*, Einführung in die Liturgiewissenschaft (= UTB 2173), 2. Aufl., Paderborn 2009. *Ders.*, „Der Gottesdienst in der vornizänischen Kirche“, in: *L. Pietri (Hg.)*, Die Geschichte des Christentums. Religion – Politik – Kultur, Bd. I, Freiburg 2003, S. 340-441. *Ders. – G. Winkler*, „Überlegungen zu den methodischen und wissenschaftlichen Grundlagen der Liturgiewissenschaft“, in: *ThQ* 178 (1998) 229-243. *K. Nikolakopoulos*, Orthodoxe Hymnographie. Lexikon der orthodoxen hymnologisch-musikalischen Terminologie, Schliern b. Köniz 1999. *Ders.*, Die „unbekannten“ Hymnen des Neuen Testaments: die orthodoxe Hermeneutik und die historisch-kritische Methode: exegetische und theologische Deutung neutestamentlicher Stellen unter Berücksichtigung des orthodoxen Kultus (= Veröffentlichungen des Instituts für Orthodoxe Theologie Bd. 7), Aachen 2000. *Ders.*, „Gebet und Hymnus im neutestamentlichen und altchristlichen bzw. orthodoxen Liturgiekontext“, in: *Ders.*, Gesammelte orthodoxe theologische Studien, Göttingen 2015, S. 135-152. *Ders.*, „Zur Entstehung und Entwicklung der orthodoxen Hymnographie“, ebd., S. 153-166. *A. Schmemann*, Introduction to Liturgical Theology, Crestwood 1986. *Ders.*, Eucharistie. Sakrament des Gottesreiches, Einsiedeln, 2005. *H. Chr. Schmidt-Lauber*, Art. „Liturgiewissenschaft“ / „Liturgik“, in: *TRE* 21 (1991) 383-401. *R. Taft*, The Byzantine Rite: A Short History, Collegeville 1992. *Ders.*, Beyond East and West: Problems in Liturgical Understanding, 2. erw. Aufl., Rom 2001. *Ders.*, „Über die Liturgiewissenschaft heute“, in: *ThQ* 177 (1997) 243–255. *H. J. Schulz*, Die byzantinische Liturgie. Glaubenszeugnis

und Symbolgestalt (= Sophia: Quellen Östlicher Theologie, Bd. 5), 3. völlig überarb. und aktual. Aufl., Trier 2000. *Ders.*, „Kultsymbolik der byzantinischen Kirche“, in: *H. J. Schulz – E. Hammerschmidt – P. Hauptmann – P. Krüger – L. Ouspenski (Hgg.)*, Symbolik des orthodoxen und orientalischen Christentums, Stuttgart 1962, S. 3-51. *H. J. Schulz*, „Die ältesten liturgischen Überlieferungen des Ostens“, in: *Ders. – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.)*, Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 3-29. *H. A. J. Wegman*, Liturgie in der Geschichte des Christentums, Regensburg 1994. *E. Wellesz*, A History of Byzantine Music and Hymnography, Oxford 1962 (Reprint: 1998).

### **Vorlesung: Das Ethos des antiken Christentums (Prof. Dr. D. Benga)**

1-stündig

Beginn: 23.04.2019

Zeit/Ort: Di. 13.00-14.00 Uhr, HGB-A 213

**Inhalt:** Diese Vorlesung bietet eine Einführung in das Ethos des antiken Christentums aufgrund patristischer Quellen an. Eine zusammenhängende Analyse der Kirchenväterschriften, der Inschriften und der anderen historischen Zeugnisse ermöglicht den Student(innen) ein klares Bild vom apostolischen Ethos der Kirche, von der Bekehrung zum Christentum und von dem baptismalen Ethos, über die politische Theologie, das soziale Ethos und die Nächstenliebe, über die Spiritualität des Martyriums und die eschatologischen Erwartungen der Christen, über das Pilgerwesen und den christlichen Kampf um die Überwindung der Zeitlichkeit und des Determinismus der irdischen Geschichte. Die Vorlesung dient der Vertiefung christlicher Identität vor dem Hintergrund ihrer primären Geschichte und will durch das Studium des christlichen antiken Alltagslebens zur theologischen Urteilsbildung der Studierenden anleiten.

**Literatur:** *A. Angenendt*, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes vom frühen Christentum bis zur Gegenwart, 2. Aufl., München 1997; *G. Bardy*, Menschen werden Christen. Das Drama der Bekehrung in den ersten Jahrhunderten, hrsg. von *J. Blank*, Freiburg 1988. *J. V. Bartelet*, Church-life and Church-order during the first four centuries, Oxford 1943. *H. Donner*, Pilgerfahrt ins Heilige Land: die ältesten Berichte christlicher Palästina-pilger (4.-7. Jahrhundert), Stuttgart 2011. *Egeria*, Itinerarium. Reisebericht, lateinisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von *G. Röwekamp*, (FC 20), Neuausgabe, Freiburg 2017. *J. Gnlika*, Die frühen Christen. Ursprünge und Anfang der Kirche, Freiburg i. Breisgau, 1999. *G. Haendler*, Von Tertullian bis zu Ambrosius. Die Kirche im Abendland vom Ende des 2. bis zum Ende des 4. Jahrhunderts, (KGEi, I/3), Leipzig 1992. *A. von Harnack*, Die Mission und Ausbreitung des Christentums in den ersten drei Jahrhunderten, 4. Aufl., Leipzig 1965. *Cyrrill von Jerusalem*, Mystagogische Katechesen, griechisch-deutsch, übersetzt und eingeleitet von *G. Röwekamp*, (FC 7), Freiburg i. Breisgau 1992. *C. Marksches*, Zwischen den Welten wandern. Strukturen des antiken Christentums, Frankfurt am Main 1997. Verschiedene Editionen der Schriften der Kirchenväter.

### **Seminar: Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche: Die Gottesmutterverehrung in der alten Kirche (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

Beginn 23.04.2019

Zeit/ Ort Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP 6.2

**Inhalt:** Das Ziel des Seminars ist es, die Entstehung der Gottesmutterverehrung in den ersten Jahrhunderten der Kirche zu untersuchen und die verschiedenen Faktoren, die zur Entfaltung des Kultus der Gottesgebäuerin geführt haben, herauszustellen. Das Konzil von Ephesus (431) ist ein wichtiges Datum in der Entwicklung der Gottesmutterfrömmigkeit gewesen, denn dieses Konzil hat ihren Ehrentitel *theotókos* bestätigt und damit den theologischen ökumenischen Grundstein für eine rasche Verbreitung ihres Kultes und ihrer Feste in den ganzen Mittelmeerraum gelegt. Wir werden im Seminar zwischen der theologischen Reflektion über die Gottesmutter und ihrer Verehrung im Leben der frühen Kirche unterscheiden und uns auf der Suche nach Spuren frühkirchlicher Marienverehrung begeben. Dabei werden insbesondere die alten patristischen Kommentare zur Heiligen Schrift, die apokryphen Texte der ersten zwei Jahrhunderte, die Hymnen an die Gottesmutter und die Homilien der Kirchenväter zu den ersten bekannten Festen der Gottesmutter, aber auch die archäologischen Ausgrabungen und die alten Inschriften als Quellen unserer Analysen herangezogen. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** *A. Angenendt*, Heilige und Reliquien. Die Geschichte ihres Kultes von frühen Christentum bis zur Gegenwart, zweite, überarb. Aufl., München 1997, S. 217-225. *E. Behr-Sigel*, Marie, Mere de Dieu. Mariologie traditionnelle et questions nouvelles, in: *Iren.* 58 (1985), 451-470, 59 (1986), 20-31. *R. Brown*, Maria im Neuen Testament. Eine Gemeinschaftsstudie von protestantischen und römisch-katholischen Gelehrten, Stuttgart 1981. *L. Brubaker* and *M. B. Cunningham* (eds.), The Cult of the Mother of God in Byzantium. Texts and Images, Hampshire 2011. *G. Florovsky*, The Ever-Virgin Mother of God, in: *G. Florovsky*, Collected Works III, Belmont 1976, S. 171-188. *L. Gillet*, Marie, Mere de Jesus, in: *Contacts* 31 (1979), 361-375. Handbuch der Marienkunde, hg. von *W. Beinert* und *H. Petri*, Regensburg 1984. *L. Heiser*, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. *E. Hennecke*, Neutestamentliche Apokryphen in deutscher Übersetzung, 4. Aufl., Durchgesehener Nachdruck der 3.

Aufl. hg. von W. Schneemelcher, I. Bd.: Evangelien; II. Bd.: Apostolisches, Apokalypsen und Verwandtes, Tübingen 1968-1971. I. O. Kalogirou, Marienlehre und -verehrung in der orthodoxen Kirche auf dem Hintergrund der Christologie, in: *IKZ* 68 (1978), 2-28. A. Kniazeff, La Mere de Dieu dans l'Eglise orthodoxe, Paris 1990; F. von Lilienfeld, Maria im liturgischen Gebet der orthodoxen Kirche, in: *Maria in der Lehre von der Kirche*, Hg. von H.-J. Mund, Paderborn – München – Wien – Zürich 1979. N. A. Nissiotis, Maria in der orthodoxen Theologie, in: *Conc.* (1983), 613-625. J. Pelikan, Maria. 2000 Jahre in Religion, Kultur und Geschichte, Aus dem Englischen von B. Schellenberger, Freiburg – Basel – Wien 1999. L. M. Peltomaa – A. Külzer – P. Allen, Presbeia Theotokou. The intercessory role of Mary across times and places in Byzantium (4th-9th century), Wien 2015. S. J. Shoemaker, The Ancient Tradition of the Virgin Mary's Dormition and Assumption, Oxford 2006. Tausend Jahre Marienverehrung in Russland und Bayern, hg. von Geistliche Akademie Sagorsk/Moskau und Ostkirchliches Institut Regensburg, München – Zürich 1988.

## **Block-Hauptseminar: Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche (Prof. Dr. D. Benga)**

2-stündig

Beginn: 07.05.2019

Zeit/Ort: 05./06.07.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009

(Vorbesprechung: Di. 07.05.2019, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 006)

**Inhalt:** Das Seminar führt in die Geschichte der Tagzeitengebete und des Kirchenjahres der orthodoxen Kirche ein und untersucht die Entstehung der großen Festkreise sowie die Herausbildung unterschiedlicher Festtypen in der orthodoxen Kirche. Die liturgische Zeit kennt grundsätzlich eine tägliche, eine wöchentliche und eine jährliche Struktur und Gliederung und markiert dadurch jeden Augenblick des christlichen Lebens. Die Feier des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes und von Ostern als Hauptfeste aller christlicher Konfessionen, werden eine besondere Berücksichtigung im Seminar finden. Die Texte der Tagzeitenliturgie und ihre theologische und liturgische Bedeutung sowie die Struktur und Logik des Kirchenkalenders und deren geschichtliche Entwicklung werden behandelt und analysiert. Die theologische Bedeutung und Relevanz des „Feierns im Rhythmus der Zeit“ wird angesprochen und liturgiegeschichtlich reflektiert und hinterfragt. Gliederung, Text- und Arbeitsblätter sowie ausführliche Literaturhinweise werden während des Seminars zur Verfügung gestellt.

**Literatur:** A. Adam, Das Kirchenjahr mitfeiern, Freiburg 1989. H.-J. Auf der Maur, Feiern im Rhythmus der Zeit I: Herrenfeste in Woche und Jahr (= Gottesdienst der Kirche 5) Regensburg, 1983. *Ders.*, Feste und Gedenktage der Heiligen, in: *Feiern im Rhythmus der Zeit II/1* (= Gottesdienst der Kirche 6/1), Regensburg 1994. *Ders.*, Die Osterfeier in der alten Kirche, Münster 2003. Bieritz, Das Kirchenjahr. Feste, Gedenk- und Feiertage in Geschichte und Gegenwart, München 1998. P. F. Bradshaw, Daily Prayer in the Early Church, London 1981. H. Brakmann, Jahr (kultisches) B. Christlich, in: *RAC* 16 (1994) 1106–1118. H. Buchinger, Zu Ursprung und Entwicklung des Liturgischen Jahres. Tendenzen, Ergebnisse und Desiderate hortologischer Forschung, in: *LJ* 61 (2011) 207-240. R. Cantalamessa, Ostern in der Alten Kirche, Bern – Frankfurt a.M. – Las Vegas 1981. A. J. Chupunggo (Hg.), Liturgical Time and Space (= Handbook for Liturgical Studies 5), Collegeville 2000, S. 3-132. A. Ehrhard, Das griechische Kirchenjahr und der byzantinische Festkalender, in: *Ders.*, Überlieferung und Bestand der hagiographischen Literatur der griechischen Kirche, Bd. 1., Leipzig 1937, S. 25–53. H. Förster, Die Feier der Geburt Christi in der Alten Kirche. Beiträge zur Erforschung der Anfänge des Epiphanie- und des Weihnachtsfestes, Tübingen 2000. H. Haag, Vom alten zum neuen Pascha. Geschichte und Theologie des Osterfestes, Stuttgart 1971. L. Heiser, Maria in der Christus-Verkündigung des orthodoxen Kirchenjahres, Trier 1981. Th. Kampmann, Das Kirchenjahr, Paderborn 1964. W. Kinzig, „Glaubensbekenntnis und Entwicklung des Kirchenjahres“, in: W. Kinzig – U. Volp – J. Schmidt, Liturgie und Ritual in der Alten Kirche. Patristische Beiträge zum Studium der gottesdienstlichen Quellen der Alten Kirche, (Studien der Patristischen Arbeitsgemeinschaft, 11), Leuven - Walpole 2011, S. 3-41. Joh. Koder, Mit der Seele Augen sah er deines Lichtes Zeichen Herr. Hymnen des orthodoxen Kirchenjahres von Romanos dem Meloden, Wien 1996. C. Lutzka, Die kleinen Horen des byzantinischen Stundengebetes und ihre geschichtliche Entwicklung, Berlin 2010. J. Pfeiffer, Dass ihr anbetet in Geist und Wahrheit. Morphologie und Mystagogie des orthodoxen Tagzeitengebets, Kloster Buchhagen, 1999. J. Ratzinger, Der Geist der Liturgie, Freiburg u.a. 2000. W. Rordorf, Der Sonntag (= Abhandlungen zur Theologie des Alten und Neuen Testaments 43), Zürich 1961. H. J. Schulz, Liturgie. Tagzeiten und Kirchenjahr des byzantinischen Ritus, in: *Ders.* – W. Nyssen – P. Wiertz (Hgg.), Handbuch der Ostkirchenkunde, Bd. 2, Düsseldorf 1989, S. 30-47. Th. J. Talley, The Origins of the Liturgical Year, 2. Aufl., Collegeville 1991. R. F. Taft, The Liturgy of the Hours in East and West, 2. Aufl., Collegeville 1993. P. Wick, Die urchristlichen Gottesdienste, Entstehung und Entwicklung, Stuttgart 2002.

## **Vorlesung: Gotteswort in Menschenwort. Einführung in die Homiletik (Prof. Dr. B. Andonov)**

2-stündig

Beginn: 26.06.2019

Zeit/Ort: Mi. 8.30 s.t. -10.00 Uhr, HGB-M 101 und Do. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

**Inhalt:** Der Begriff *Homiletik* bezeichnet die wissenschaftlich-praktische Darstellung der Grundsätze und Regeln für die zweckmäßige Verkündigung des Wortes Gottes an die erwachsenen oder "mündigen" Gläubigen. Es gibt nun verschiedene Weisen, wie die christliche Botschaft mit Worten vermittelt werden soll. Wie dieses Weitergeben gestaltet sein muß, welche Bedingungen und Möglichkeiten vorhanden sein müssen, damit es sachgemäß gelingen kann, das versuchen die Fächer Katechetik und Homiletik zu reflektieren. Die Katechetik und die Religionspädagogik betrachten vornehmlich die geistliche Kommunikation mit der Jugend unter lerntheoretischen Aspekten, die Homiletik untersucht das geistliche Kommunikationsgeschehen, wie es sich vornehmlich für die öffentliche theologische Rede darstellt, die hauptsächlich in der Predigt geschieht. Die Vorlesungen haben zum Ziel den Studentinnen und Studenten, die Hilfe und Orientierung in die vielfältigen und komplizierten Fragen nach der Verkündigung des Gottes Wortes brauchen, eine wissenschaftliche Information und Orientierung sowie Anregungen für eigene Forschungen geben.

**Literatur:** A. Beutel, u.a. (Hg.), *Homiletisches Lesebuch. Texte zur heutigen Predigtlehre*, Tübingen 1989. F. Th. Brinkmann, *Praktische Homiletik. Ein Leitfaden zur Predigtvorbereitung*, Stuttgart 2000. W. Engemann, *Einführung in die Homiletik*, Tübingen 2011. K. Chr. Felmy, *Predigt im orthodoxen Russland: Untersuchungen zu Inhalt und Eigenart der russischen Predigt in der zweiten Hälfte des 19. Jh.*, Göttingen 1972. Th. Schlag, *Aufmerksam predigen. Eine homiletische Grundperspektive*, Zürich 2014. R. Knieling, *Was predigen wir? Eine Homiletik*, Neukirchen-Vluyn 2009. H. M. Müller, *Homiletik*, Berlin 1996. K. Müller, *Homiletik: ein Handbuch für kritische Zeiten*, Regensburg 1994. P. Oskamp – R. Geel, *Gut predigen. Ein Grundkurs*, Gütersloh 2001. K. Rose, *Predigt der russisch-orthodoxen Kirche. Wesen, Gestalt, Geschichte*, Berlin 1952. W. Trillhas, *Einführung in die Predigtlehre*, Darmstadt 1974. R. Zerfass, *Grundkurs Predigt, Bd.1+2*, Düsseldorf 1997.

**Hauptseminar: Pastoraltheologie: Diakonie als wesentlicher Teil der christlichen  
Communio (Prof. Dr. B. Andonov)**

2-stündig

Beginn: 24.06.2019

Zeit/Ort: 19./20.07.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009

(Vorbesprechung: Mo. 24.06.2019, 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

**Inhalt:** Gott liebt uns unendlich. Wir zeigen ihm unsere Gegenliebe, indem wir einen großen Teil der empfangenen Liebe an andere Menschen weitergeben – im Sinne Gottes. So das Modell. Aber nun ergeben sich konkret eine Menge Probleme und Fragen. Eine erste Frage ist: Wie sich denn die konkrete Liebe als theologische Qualität erweisen kann. Wir behandeln die Frage unter der provokanten rhetorischen Frage: Muss Liebe fromm sein? Sodann stellt sich eine weitere Frage: Wie ist die Diakonie konkret zu organisieren? Wo sind ihre Wirkräume? Als weiteres Problem stellt sich eine Frage, wie denn die Diakonie in die kirchliche Leitungsrolle eingebunden sei? Welcher Zusammenhang besteht zwischen Diakonie und theologisch-spirituellem Glaubenspraxis?

**Literatur:** P. Angstenberger: *Der reiche und der arme Christus: eine christologische Begründung des karitativen Auftrags der Kirche*, in: *Leben aus der Kraft der Versöhnung* (FS Johannes Kreidler) Ostfildern 2006, S. 69-82. I. Baumgartner: *Seelsorgliche Kompetenz*, Passau 1982. I. Baumgartner-Müller – R. Gestrich, *Hirten füreinander sein. Seelsorge in der Gemeinde*, Stuttgart 1990. P. C. Bloth: *Zur theologischen Diakonie-Forschung*, in: *Theologische Rundschau* 66 (2001) 240-259. R. Csáky-Pallavicini, *Kirchliche Sozialarbeit in einem postsozialistischen Land*, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 69-77. A. Grün, *Geistliche Begleitung bei den Wüstenvätern*, Münsterschwarzach 1991. H. Haslinger: *Diakonie zwischen Mensch, Kirche und Gesellschaft. Studien zur Theologie und Praxis der Seelsorge*, Würzburg 1996. O. Müller, *Caritas als Bewegung in Russland*, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 211-214. R. Rinne, *Aus der abschließenden Diskussion der Tagung "Anfänge der Diakonie im östlichen Europa"*, in: *Caritas Jahrbuch* 2001. R. Schmidt-Rost, *Seelsorge zwischen Amt und Beruf*, Göttingen 1985. G. A. Schröder, *Die Anfänge der Diakonie in Rußland im 19. Jahrhundert*, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 124-129. J. Smolík, *Die tschechische (böhmische) Diakonie*, o.A., S. 130-165. G. Stricker, *Diakonie in der Evangelisch-Lutherischen Kirche in Rußland vor 1917*, o.A., S. 114-123. W. Trillhaas, *Der Dienst der Kirche an den Menschen. Pastoraltheologie*, 2. Aufl., Berlin 1950. K. Winkler: *Seelsorge*, Berlin 1997. W. Wunsch, *Entwicklungslinien der Diakonie im Umkreis und Kraftfeld der Evangelischen Kirche A.B. in Rumänien nach 1989*, in: *Caritas Jahrbuch* 2001, S. 166-168.

**Blockseminar: Orthodoxer Religionsunterricht im öffentlichen Raum der Schule: Konzeptionelle Grundfragen, Herausforderungen und Perspektiven angesichts der Diasporasituation (Dr. Yauheniya Danilovich)**

2-stündig

Beginn: 07.05.2019

Zeit/Ort: 24./25.05.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009

(Vorbesprechung: Di. 07.05.2019, 14.30-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009)

**Inhalt:** Orthodoxer Religionsunterricht ist gemäß Art. 7 Abs. 3 des Grundgesetzes ein ordentliches Lehrfach in der Schule. Der orthodoxe Religionsunterricht versteht sich als Teil des allgemeinen Bildungs- und Erziehungsauftrages der Schule. Zudem leistet er einen eigenständigen und unverzichtbaren Beitrag zur religiösen Bildung. Der orthodoxe Religionsunterricht begleitet Schülerinnen und Schüler bei ihrer Suche nach Orientierung und bei der Frage nach dem Sinn der Welt und des eigenen Lebens. Er setzt sich zum Ziel, auf der Basis des orthodoxen Glaubens tragfähige Antworten zu finden. Zum heutigen Zeitpunkt findet der orthodoxe Religionsunterricht in vier Bundesländern statt: Nordrhein-Westfalen, Hessen, Niedersachsen und Bayern. Es wird angestrebt, den orthodoxen Religionsunterricht in einer Zusammenarbeit zwischen den einzelnen orthodoxen Diözesen Deutschlands zu verantworten. In der Lehrveranstaltung wird zunächst in die Rahmenbedingungen des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland und die aktuelle Situation des Faches eingeführt. In einem weiteren Schritt werden vorhandene Lehrpläne, Stellungnahmen sowie Materialien (Schulbücher) für das Fach exemplarisch analysiert. Dabei sollen religionspädagogische Konzepte, die ihnen zu Grunde liegen, herausgearbeitet und diskutiert werden. Hierzu wird auf einzelne für den orthodoxen Religionsunterricht relevante Heterogenitätsaspekte wie Migration und Mehrsprachigkeit eingegangen. In diesem Zusammenhang werden Schritte der Unterrichtsplanung erläutert und gemeinsam reflektiert. Anschließend folgt ein Austausch über die gegenwärtigen Herausforderungen und Perspektiven der orthodoxen Religionspädagogik mit Blick auf die Diasporasituation.

**Literatur:** *Y. Danilovich*, Orthodoxer Religionsunterricht in Deutschland, in: *Ökumene im Religionsunterricht* (Jahrbuch der Religionspädagogik, Band 32), Neukirchen-Vluyn 2016, S. 123-132. *Dies.*, Die Bedeutung von Konfessionalität und Kooperation für einen zukunftsfähigen Religionsunterricht aus orthodoxer Sicht, in: *K. Lindner u.a. (Hgg.)*, Zukunftsfähiger Religionsunterricht: konfessionell – kooperativ – kontextuell, Freiburg i. Br. 2017, S. 67-80. *Dies.*, Religionsunterricht, orthodoxer, in: *Wissenschaftlich-Religionspädagogisches Lexikon im Internet (WiReLex)*, 1-7 (online abrufbar unter: <https://www.bibelwissenschaft.de/stichwort/200266/>). *K. Keller*, Wo fünf oder acht oder zwölf Schülerinnen zusammenkommen. Zum orthodoxen Religionsunterricht in Deutschland, in: *T. Bremer–A.E. Kattan–R. Thöle (Hgg.)*, Orthodoxie in Deutschland, Münster 2016, S. 103-114. *M. Kiroudi*, Entwicklung und Praxis des orthodoxen Religionsunterrichts in Deutschland, in: *Ökumenische Rundschau* 63 (1/2014) 38-53. *V. N. Makrides*, Bildung aus Sicht des Orthodoxen Christentums, in: *Bertelsmann Stiftung (Hg.)*, Religion und Bildung: Orte, Medien, Gütersloh 2008, S. 86-91. *A. Stogiannidis*, Leben und Denken. Bildungstheorien zwischen Theosis und Rechtfertigung, Münster 2003. *Ders.*, Grundlegung einer modernen Religionsdidaktik der Öffentlichkeit und die Frage nach Identitätsbildung. Problematische Elemente in den neuen Curricula für den Religionsunterricht in Griechenland, in: *Zeitschrift für Pädagogik und Theologie* 4/2015, S. 328-336. *C. J. Tarasar*, The Minority Problem: Educating for Identity and Openness, in: *Religious pluralism and religious education*. Birmingham, Alabama 1988, S. 195-210. *Ders.*, Orthodox Theology and Religious Education, in: *R. C. Miller (Ed.)*, Theologies of Religious Education. Birmingham, Alabama 1995, S. 83-120. *A. Vlasis*, Der Streit um den Religionsunterricht in Griechenland als Beispiel der Suche nach der orthodoxen Identität im Kontext europäischer Normen, in: *Ökumenische Rundschau* 63 (1/2014) 94-114. Hirtenwort der Orthodoxen Bischofskonferenz in Deutschland zum Religionsunterricht (online abrufbar unter <http://www.obkd.de/TexteOBKD.htm>). Lehr- und Bildungspläne für das Fach Orthodoxe Religionslehre (online abrufbar unter <http://oru.obkd.de/>). *A. C. Vrame*, An Overview of Orthodox Christian Religious Education, in: *M. de Souza et. al. (eds.)*, *International Handbook of the Religious, Moral and Spiritual Dimensions*, Springer 2009, S. 277-292.

**Vorlesung: (Alt-)Kirchenslavisch (Prof. Dr. Ulrich Schweier)**

2-stündig

Beginn 29.04.2019

Zeit/ Ort Mo. 14.00-16.00 Uhr, HGB-DZ 007

## **Nebenfach: Orthodoxe Theologie für Bachelorstudiengang (SS 2019)** (Lehrveranstaltungserläuterungen s. unter Diplom)

### **P 1 Basiskompetenz Orthodoxe Theologie:**

P 1.1 Einführung in das wissenschaftliche Arbeiten:

Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 06.05.2019: 16.00-19.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009)

07.05.2019, 12.00-14.00 Uhr; 24.05.2019: 10.00-18.00 Uhr; 25.05.2019: 9.00-16.00 Uhr; 17.06.2019: 15.00-19.00 Uhr, Raum 006; 18.06.2019: 12.00-15.00 Uhr, Raum 006)

P 1.2 Einführung in fundamentale Begriffe orthodoxer Theologie:

Zeit/Ort: Mi. 16.00 s.t.-17.30 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

### **P 2 Einführung in das Neue Testament I:**

P 2.1 Aspekte allgemeiner Einleitung in die Schriften des Neuen Testaments: Überlieferungsgeschichte und Textkritik:

Zeit/Ort: Mo. 10.00-12.00 Uhr, HGB-D Z003

P 2.2 Einführung in die Methode der Exegese anhand der Lektüre neutestamentlicher Schriften – Hymnologische Texte des NT und liturgische Exegese:

Zeit/Ort: Mo. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009 | **Beginn: 06.05.2019 (s. S. 2!)**

### **P 7 Dogmatik I: Gotteslehre:**

P 7.1 Gotteslehre – Trinitätslehre:

Zeit/Ort: Mi. 12.00-14.00 Uhr, HGB-A 120

P 7.2 Fundamentaltheologie der orthodoxen Theologie in ökumenischer Perspektive bzw. Auf den Spuren der Orthodoxie einst und heute: Die Spuren des Apostels Paulus auf Kreta - die Spuren des Panorthodoxen Konzils (Kreta 2016) und die Ökumene:

Zeit/Ort: 08.09.-15.09.2019: Orthodoxe Akademie Kreta - Kolymbari/Chania/GR

### **P 8 Grundfragen des Kirchenrechts in ökumenischer Perspektive**

P 8.1 Einführung in das orthodoxe Kirchenrecht:

Zeit/Ort: Di. 10.00-12.00 Uhr, HGB-M 101

P 8.2. Einleitung in die Ökumene:

(Vorbesprechung: 23. April 12.00 c.t. Uhr), jeweils Ludwigstr. 29, EG, R. 009; 3. Mai, 10.00-17.00 Uhr, 17. Mai, 10.00-17.00 Uhr, aber: 14. Juni, 12.00-19.00 Uhr (Kloster des heiligen Hiob, Russische Orthodoxe Kirche im Ausland, Hofbauernstr. 26, 81247 München)

## **Profilbereich (Master Nebenfach) Orthodoxe Theologie** (Lehrveranstaltungen s. unter Diplom)

### **WP Orth 6 Orthodoxe Theologie - Orthodoxe Liturgik I:**

WP Orth 6.1 Einleitung in die Liturgiewissenschaft und in die Hymnographie:

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orthodoxen Gründonnerstags am 25.04.2019)

Zeit/Ort: Do. 8.30 s.t.-10.00 Uhr, HGB-M 101

WP Orth 6.2 Lektüre ausgewählter patristischer und liturgischer Texte der Orthodoxen Kirche: Die Gottesmutterverehrung in der alten Kirche:

Zeit/Ort: Di. 16.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

### **WP Orth 10 Orthodoxe Theologie – Die Exegese des Neuen Testaments IV:**

WP Orth 10.1 Literarisch-theologische Behandlung neutestamentlicher Texte: Das Lukas-Evangelium:

Beginn: 02.05.2019 (wegen des orth. Gründonnerstags am 25.04.2019)

Zeit/Ort: Do. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

WP Orth 10.2 Literarisch-theologische Aspekte neutestamentlicher Texte: Auslegung der zentralen Gleichniseinheit innerhalb des Lukas-Evangeliums (Kap. 14-16):  
Zeit/Ort: Mi. 14.00-16.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**WP OrTh 11 Orthodoxe Theologie – Grundfragen ethischer Theologie:**

WP OrTh 11.1 Theologie der Ehe:  
Beginn: 02.05.2019 (wegen des orthodoxen Gründonnerstags am 25.04.2019)  
Zeit/Ort: Do. 12.00-14.00 Uhr, HGB A 021

WP OrTh 11.2. Bioethik: Problemfelder der Bioethik aus der Perspektive der orthodoxen Theologie:  
Zeit/Ort: (Vorbesprechung: 06.05.2019: 16.00-17.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 006); 28.06.2019, 09.00-19.00 Uhr; 29.06.2019: 09.00-18.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, Raum 009

**WP OrTh 12 Orthodoxe Liturgik II:**

WP OrTh 12.1 Theologie der Sakramente und der sakramentalen Handlungen – Die Mysterien der orthodoxen Kirche: Geschichte, Theologie und Praxis:  
Zeit/Ort: Mi. 10.00-12.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 009

WP OrTh 12.2 Die liturgische Zeit in der Geschichte der Kirche:  
Zeit/Ort: (Vorbesprechung: Di. 07.05.2019, 18.00-20.00 Uhr, Ludwigstr. 29, EG, R. 006)  
05./06./07.2019 (jeweils 9.00-18.00 Uhr) Ludwigstr. 29, EG, R. 009